

10. Das Gotteswort als eine Gotteskraft.

Litern 1864. *)

Der Apostel Petrus, als er einst um ein Geschenk gebeten wurde, sprach: „Silber und Gold habe ich nicht; aber was ich habe, das gebe ich dir;“ und er gab neue Lebenskraft. Ich möchte sein Wort aufnehmen und euch zum Abschied geben, was besser ist als Silber und Gold. Was ist es aber? Es ist nichts Neues; sondern dasselbe, was ich diese Jahre über, in denen wir tagtäglich vertraulich mit einander verkehrten, gegeben habe. Ich kann daher nur sagen: „Was ihr gehöret habet von Anfang, das bleibe bei euch;“ meine Gabe ist das Gotteswort, das Wort von Christo, von dem der Apostel Paulus sagt: „Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.“ Röm. 1, 16.

Meine Abschiedsgabe ist das Gotteswort als eine Gotteskraft; mein Abschiedswunsch, daß es sich an euch

*) Für obdenburgische Leser weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die vorliegende Ansprache 1864 gehalten worden ist.

Wenn eine Polemik in derselben gefunden wird, so ist sie demnach nicht durch irgend welchen localen oder persönlichen Gegensatz, sondern durch den in der Zeitströmung liegenden hervorgerufen. Ich erinnere an das damals erschienene für das Volk bearbeitete Leben Jesu von Strauß. —